



Der RT Frankfurt fährt aus
15 Jahre RT Frankfurt – Der Berg ruft!



JUBILÄUMSFAHRT

2.7. – 9.7.2017



15 Jahre RT Frankfurt – Der Berg ruft!

RT Frankfurt im Mercedes-Benz R129-Club & Clubhotel Victoria



Inhaltsverzeichnis

BITTE ZUR KENNTNIS NEHMEN!	3
PROGRAMM	4
 GROSSGLOCKNER – HEILIGENBLUT	5
HEILIGENBLUT	13
Der MankeWirt - Gasthof Fuscherlacke	14
 Empfohlen: Kaiserbachtal am Wilden Kaiser in Kirchdorf in Tirol + GRIESSNER ALM	15
 Empfohlen: HOCHKÖNIG BERGSTRASSE + ARTHURHAUS	16
 STAUSEEN KAPRUN	17
 Empfohlen: KITZBÜHLER HORN	19
 ALTERNATIVE TOUREN (Schlechtwetter)	20
 GERLOSPASS - SCHLEGEISSPEICHER	20
Geschichte der Dominikushütte und des Schlegeisspeichers	24
 Rosis Sonnbergstuben – Kitzbühel	26
 HOFRÄU KALTENHAUSEN – HALLEIN	27
 und evtl. SALZBERGWERK HALLEIN	28
 NATIONALPARKZENTRUM – KRIMMLER WASSERFÄLLE – SCHLOSS MITTERSILL	29
 KRIMMLER WASSERFÄLLE	30
%%% URLAUBSRABATTBLOCK	32

WILLKOMMEN

Der Tourismusverband Maishofen heißt Sie HERZLICH WILLKOMMEN!

Maishofen, im Zentrum der Europasportregion, bietet durch seine zentrale Lage und der ganzjährigen Urlaubsmöglichkeit mit seinen sehr guten Hotels und Restaurants ideale Voraussetzungen für solche Veranstaltungen.

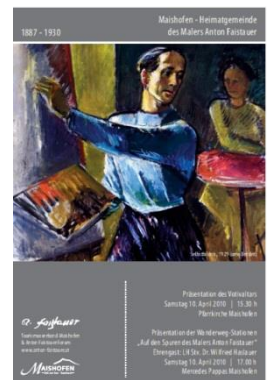
Alle Sportarten, Sommer wie Winter, können in und um Maishofen erlernt und ausgeübt werden. Die wunderbare Umgebung bietet sich natürlich bestens für solche Veranstaltungen an. Einiges dürfen Sie in den nächsten Tagen erleben.

4 Schlösser in Maishofen, alle bewohnt und bewirtschaftet, zeichnen von der uralten Bedeutung dieses schönen Ortes. Im Schloss Saalhof bei der Ortseinfahrt befindet sich eine Landwirtschaft, das Stiegerschlössl im Ortszentrum beherbergt ein gutes Restaurant und wird auch kulturell genutzt, das Schloss Kammer, im jahrhundertlangen Familienbesitz der Familie Neumayr, betreibt eine große Landwirtschaft, das Schlosshotel mit eigener Kapelle und die traditionelle einheimische Küche ist ebenfalls bestens zu empfehlen.

Am südlichen Ortsrand zum Zeller See gelegen befindet sich das Schloss Prielau, ehemals im Besitz von Hugo v. Hofmannsthal. Dieser hat den Salzburger Jedermann inszeniert, mit einem wunderschönen Schlosshotel und dem Gourmet-Restaurant „Mayer's“. Heute ist das Schloss im Besitz der Fam. Porsche, neben Mercedes der wohl beste Autobauer.

Aber auch die Kunst ist in Maishofen zu Hause. Der Maler Anton Faistauer, 1887 geboren, starb 43-jährig in Wien und ist in seinem Wohnort Maishofen begraben. Anton Faistauer, mit Hugo v. Hofmannsthal ebenfalls befreundet, besuchte mit zahlreichen, heute sehr bekannten Meistern wie Egon Schiele und anderen 1906 die Akademie der bildenden Künste. Seine Meisterwerke befinden sich größtenteils in seiner Maishofner Familie.

Anton Faistauer hatte eine bemerkenswerte Beziehung zu seiner Heimatgemeinde Maishofen. Die Schönheit der Landschaft findet sich in vielen seiner Bilder und Briefe wieder. Der Themenweg „Auf den Spuren des Malers Anton Faistauer“ wird die Maishofner und deren Gäste ab Sommer in die Welt des Künstlers entführen. Die Präsentation der 10 Wanderweg-Stationen, die mit Bildern und Geschichten in und um Maishofen aufgestellt werden, erfolgte im Autohaus Mercedes Pappas in Maishofen und wurde vom Obmann des Tourismusverbandes Helmut Fersterer eröffnet.



Wir wünschen allen Teilnehmern und dem Veranstalter schöne unfallfreie Tage

und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen



Helmut Fersterer
Tourismusverband Maishofen, Obmann



Herzlich willkommen zur
JUBILÄUMSFAHRT
Mercedes-Benz R129 SL-Club e.V.

Liebe Clubfreunde!

*Wir freuen uns euch bei uns begrüßen zu dürfen und
hoffen, ihr verbringt schöne, erlebnisreiche Tage bei uns
und im Salzburgerland!*

Eure Fam. Reichkender

Kontakt:

PIA: +49 172 9805500

Josie: +43 676 9510500 / Fritz: +43 664 4000150

MOSER FERDL: +43 664 3455020

Rezeption / HOTLINE (Bianca + Johannes): +43 664 4000160

**Das komplette PROGRAMM findet ihr auch in unserer APP:
www.hotelvictoria.at/app unter *SZENE (Clubs, Routen...) RT-FRANKFURT**

BITTE ZUR KENNNTNIS NEHMEN!

Das Clubtreffen ist eine öffentliche Veranstaltung! Die Fotos u. Videos vom Clubtreffen werden in Print- und Internetmedien veröffentlicht. Wir bitten um Verständnis, dass wir Einzelpersonen nicht ausblenden können.

ALLE ANGABEN IM PROGRAMM OHNE GEWÄHR, IRRTÜMER & ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN!

Haftungsausschluss

Der Teilnehmer entbindet den Veranstalter sowie dessen Organe und Erfüllungshilfen von jeglicher Haftung für allfällige Schäden welcher Art auch immer und verzichtet auf die Geltendmachung jedweder Ersatzansprüche. Die Organisatoren lehnen ausdrücklich jede Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden gegenüber Teilnehmern, Begleitpersonen sowie Dritten ab. Dieser Haftungsausschluss gilt auch für Gruppenführer und Helfer. Jeder Teilnehmer nimmt auf sein eigenes Risiko an der Veranstaltung teil und ist auch für die Verkehrssicherheit seines Fahrzeuges, sowie für die Einhaltung der Straßenverkehrsordnung selbst verantwortlich. Versicherungen sind ausschließlich Sache der Teilnehmer. Mit der Anmeldung werden die Bedingungen vollinhaltlich anerkannt. Gerichtsstand Zell am See.

AGB-Veranstaltung: www.hotelvictoria.at/downloads/agb-veranstaltung.pdf

Haftungsausschluss: www.hotelvictoria.at/downloads/haftungsausschluss.pdf

PROGRAMM

SONNTAG 2.7.2017:

- 19:00 Uhr – Abendessen und Fahrerbesprechung.
- Gemütliches Beisammensein und Kennenlernen...

MONTAG BIS SAMSTAG (DONNERSTAG FREIER TAG)

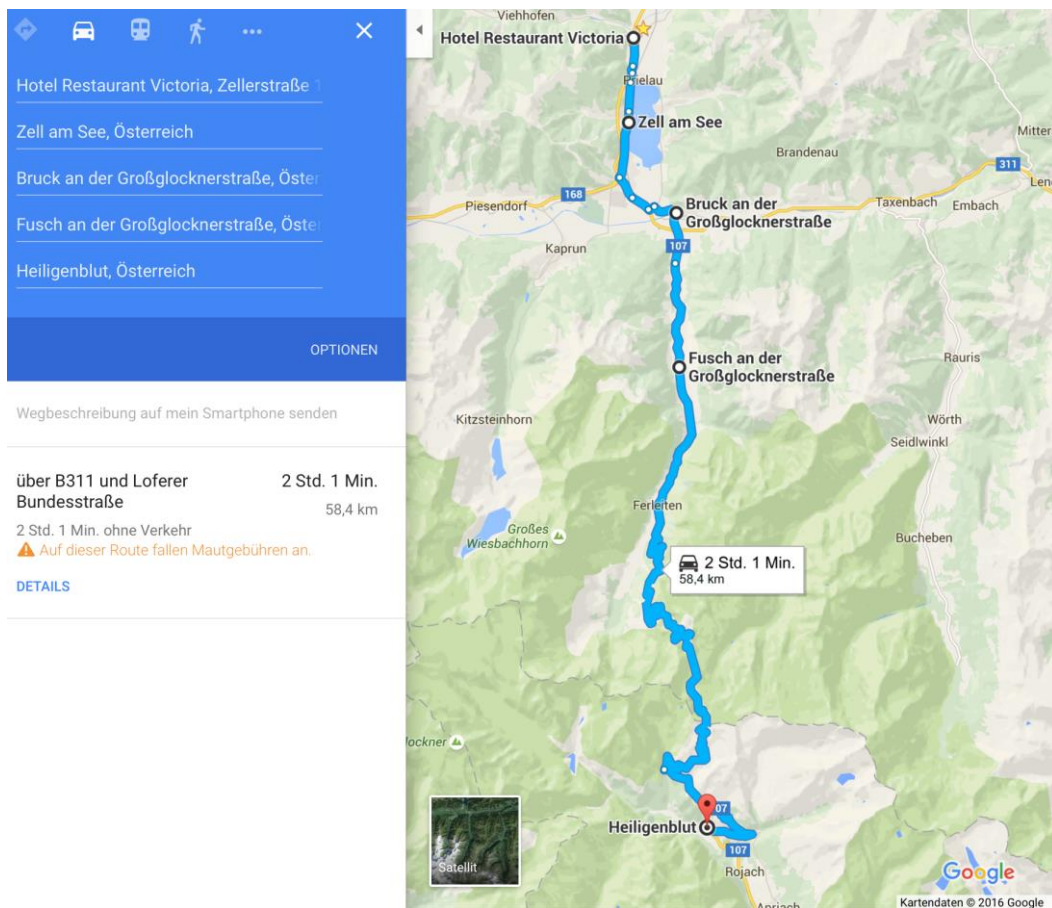
- ab 7:30 Uhr - Frühstück
- Abfahrt und Tour lt. Besprechung am Vorabend
- 19:00 Uhr – Abendessen

SONNTAG 9.7.2017:

- ab 7.30 Uhr - Frühstück

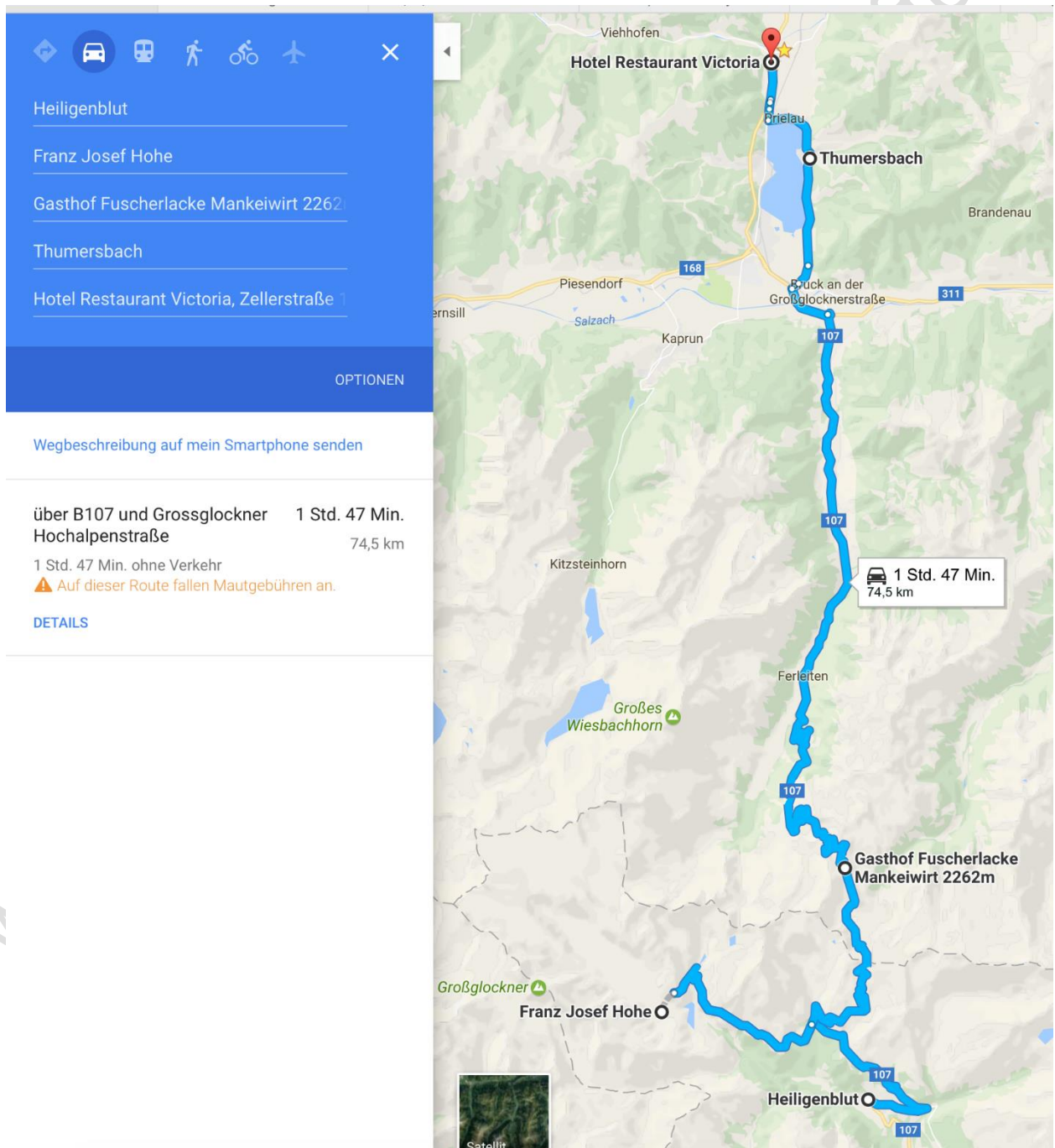
IM PACKAGE INKLUDIERT SIND NUR DIE ANGEGEBEN MAUTPREISE
(AUßER GROSSGLOCKNER), SPEISEN UND/ODER GETRÄNKE.. ALLES
ANDERE IST BITTE SELBST ZU BEZAHLEN.

MAISHOFEN – BRUCK – FUSCH – HEILIGENBLUT (Kaffee-Stop)





HEILIGENBLUT - FRANZ-JOSEF-HÖHE (Gletscher, Auto-Museum, Gamsgrubenweg) –
Gasthof Fuscherlacke „Mankeiwirt“ (Jause + 1 Getränk, inklusiv)–
 FUSCH – BRUCK – THUMERSBACH – MAISHOFEN



PREISE 2017 – GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE

12% Rabatt mit dem Maishofener Rabattblock auf die Tageskarte an der Kasse der Mautstelle!
Die Tageskarte aufbewahren und bei Bedarf eine günstige Aufzahlungskarte (11,00 Euro)
für eine Zweitfahrt erwerben! Bitte 31.40 Euro bereithalten!

GROSSGLOCKNER HOCHALPENSTRASSE	PKW	MOTORRAD
Tageskarte ¹⁾	35,50	25,50
Elektrofahrzeuge Tageskarte	25,50	19,00
Aufzahlung Tageskarte 2.Tag ⁶⁾	11,00	11,00
30-Tage-Karte	55,00	44,00
Saisonkarte ⁵⁾	98,00	98,00

Aufzahlungskarte für Zweitfahrt: Diese gilt nur für PKW- und Motorradtagskarten (bei Vorlage eines Erstfahrttickets) im selben Kalenderjahr und ist kennzeichengebunden.
 Quelle: www.grossglockner.at. Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

Der Grossglockner - Kraftplatz und Mythos. Der Großglockner ist weit mehr als der höchste Gipfel der Alpenrepublik. Er ist ein spiritueller Kraftplatz und ein Mythos, der die Menschen seit Jahrhunderten in seinen Bann zieht.



Kaiser Franz Josefs-Höhe mit Blick auf den Großglockner

Neue Ausstellung Gletscher.Leben

Artikel vom 19. April 2017

Der Sensationsfund einer rund 6.000 Jahre alten Zirbe, die einst im Bereich der Pasterze wuchs, ist Dreh- und Angelpunkt der neuen Dauerausstellung „Gletscher.Leben“. Die Ausstellung führt Besucher von der Geburtsstunde dieser Zirbe bis in die Jetztzeit: Dabei werden Fragen nach der Entwicklung der Pasterze in den letzten 6.000 Jahren oder nach den dort vorkommenden Lebewesen beantwortet. Zudem erfahren Besucher, wie der Wechsel von Gletschervorstoß und -rückzug die Berg- und Kulturlandschaft verändert.

Top Ziele

Die Großglockner-Hütte für Familien: Der Mankeiwirt



Verlässt man die Stichstraße zur Edelweißspitze, um der Großglockner Hochalpenstraße weiter Richtung Süden zu folgen, passiert man bald das Fuschertörl. Kurz danach wird der Blick auf die Fuschertalsee frei. Ein idyllischer Bergsee, an dessen Ufer das nächste Hütten-Highlight wartet: Der berühmte Mankeiwirt.

In herrlicher Lage verspricht der Besuch hier zum Erlebnis für die gesamte Familie zu werden. Nicht nur Spezialitäten, wie der hausgemachte Kaiserschmarrn, verführen zum Genießen. Auch das besondere Frühstück auf

der sonnigen Terrasse mit traumhaftem Ausblick in die alpine Natur ist inzwischen fast genauso berühmt wie der Wirt selbst.

Der Mankeiwirt und seine Mankei

Den Namen Mankeiwirt trägt Herbert Haslinger nämlich nicht umsonst: Gemeinsam mit der Wirtsfamilie heißen auch das zahme Murmeltier und einige seiner Freunde die Gäste in der Hütte an der Fuschertalsee willkommen. Ob Sie nur auf einen Kaffee vorbeikommen oder in einem der gemütlichen Zimmer übernachten – die kleinen Tierchen geben hier immer wieder Grund zum Staunen und Lachen!

Die Großglockner Hochalpenstraße vereint zahlreiche Ausflugsziele in einer Destination: Entlang der Strecke warten spannende Highlights, beeindruckende Panoramablicke und einzigartige Attraktionen darauf, entdeckt zu werden. Wir haben sechs der schönsten „Haltestellen“ von Nord nach Süd für Sie zusammengefasst.

1. Stopp: Der Österreich-Blick für Ihren Tagesausflug

Die Tour startet von Ferleiten kommend mit einem kleinen Geheimtipp unter den Aussichtspunkten auf der Großglockner Hochalpenstraße: dem Hochmais auf 1.850 m. „Bereits über der Baumgrenze gelegen bietet es einen herrlichen Panoramablick, der an besonders klaren Tagen bis zum Rand der Nordalpen reicht.“, erzählt Peter Embacher – Chef der Einsatzkräfte, welche die Straße vom Schnee befreien und über den Sommer in Schuss halten.

Weiter Richtung Süden blickend kann man dem Verlauf der Großglockner Hochalpenstraße folgen, der sich durch die alpine Natur schlängelt. Schaut man nach oben, entdeckt man die Edelweiß-Spitze, die den nächsten Halt beim Tagesausflug in Österreich darstellt.



2. Stopp: 360° Blick auf der Edelweiß-Spitze

Sie ist mit 2.571 m der höchste Punkt der schönsten Panoramastraße Österreichs. Über eine Stichstraße, die von der Hauptroute abzweigt, erreicht man die Edelweiß-Spitze samt gemütlicher Hütte.

Der 360° Rundblick lässt Hochkönig und Zeller See zum Greifen nahe erscheinen. Wendet man sich in Richtung Süden, erhascht man von hier aus sogar den ersten Blick auf die Nordflanke unseres Stars: den Großglockner.

3. Stopp: Tagesausflug mit Einkehr bei der Fuscher Lacke

Wieder zurück auf der Großglockner Hochalpenstraße wartet als nächstes ein tierisches Erlebnis für die ganze Familie. Gleich neben der Fuscher Lacke ist der österreichweit bekannte „Mankeiwirt“ ein besonders beliebter Rastplatz beim gemeinsamen Tagesausflug.

Neben der herrlichen Lage an dem idyllischen Bergsee sind vor allem die zahmen Murmeltiere des Wirtes ein absolutes Highlight. „Mein Tipp: Einen Teller vom hausgemachten Kaiserschmarrn sollten Sie sich keinesfalls entgehen lassen!“, rät Peter Embacher den Besuchern.



Das Hochtör

4. Stopp: Grenzüberschreitender Tagesausflug in Österreich



Nach einer kleinen Stärkung verlässt man im weiteren Verlauf der Hochalpenstraße das Bundesland Salzburg und erreicht den südlichen Nachbar Kärnten. Direkt am Hochtör überschreiten Sie die Österreich-interne Landesgrenze. Die Ausstellung „Passheiligtum“ gibt zudem Gelegenheit zu einer ganz speziellen Zeitreise:

Die hier gezeigten Relikte wurden beim Bau der Straße gefunden und stammen zum Teil noch aus der Römerzeit! Ein weiterer Tipp von Peter Embacher: „Am Hochtör liegt eigentlich immer zumindest ein bisschen Schnee – da kann man mit etwas Glück auch

im Sommer noch eine Schneeballschlacht veranstalten!“

5. Stopp: Schöneck – Tipp für Ihren Familienausflug

Der Empfang im Bundesland Kärnten ist ein bunter – besonders, wenn man beim Tagesausflug in Österreich zur richtigen Jahreszeit das Schöneck passiert. Über dem Rand eines Lärchenwaldes gelegen, versammelt eine saftige Blumenwiese je nach Monat die schönsten Gewächse rund um den Großglockner.

Auf kleinen Tafeln kann man lesen, welche Blume man gerade betrachtet. Gleich daneben macht der Spielplatz „Vom Ei zum Schmetterling“ das Schöneck zu einem weiteren Familientipp!



Erlebniswelt Schöneck

6. Stopp: Krönender Abschluss Ihres Tagesausflugs in Österreich

Den perfekten Abschluss der Tour auf der Großglockner Hochalpenstraße bildet der Besuch auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe. Aussteigen, tief durchatmen und den Blick auf den mit 3.798 Metern höchsten Berg Österreichs und die Pasterze, den größten Gletscher der Ostalpen, genießen.

„Im Anschluss lohnt sich ein Besuch in dem modern gestalteten Besucherzentrum, wo auf rund 1.000 qm Ausstellungsfläche unter anderem die höchste Automobilausstellung Österreichs wartet.“, so Peter Embacher.

Doch damit ist der Tagesausflug in die österreichischen Hohen Tauern noch lange nicht vorbei: Am Rückweg passiert man die schönsten Punkte der Strecke erneut – und entdeckt „von der anderen Seite kommend“ garantiert neue Details!

„Die höchsten Salzburger“ | Haus Alpine Naturschau

Im zweiten Teil der Ausstellung – im Außenbereich des Haus Alpine Naturschau – werden die höchsten Salzburger Berggipfel gekonnt in Szene gesetzt: Von hier eröffnet sich ein grandioser Blick auf das Große Wiesbachhorn. Es ist das der höchste Gipfel, der zu hundert Prozent im Bundesland Salzburg liegt. Ein angelegter Weg führt direkt auf einen rund drei Meter hohen und durch einen Sichtspalt geteilten Monolithen zu, der den Blick auf das Wiesbachhorn bündelt. Es werden anschauliche Höhenvergleiche – etwa mit dem Eiffelturm in Paris oder einem Elefant – gezogen. Zudem werden wichtige Gesteine vorgestellt, die allesamt in den Hohen Tauern vorkommen. Von dieser Stelle aus bietet sich ein unvergleichlicher Blick auf das „Salzburger Panorama“. Visiereinrichtungen für Erwachsene und Kinder auf die umliegenden, prominenten Gipfel wie Fuscherkarkopf oder Hohe Dock ergänzen die Installation.

TESTPARCOURS, RENNSTRECKE, AUSFLUGSZIEL

Der Themenschwerpunkt „Großglockner“ beleuchtet zudem die wichtigsten automobilen Ereignisse aus der Perspektive der schönsten Alpenpanoramastraße Europas. Schließlich ist die Großglockner Hochalpenstraße seit der Erbauung im Jahr 1935 nicht nur ein beliebtes Ausflugsziel für Auto- und Motorradfahrer, Radfahrer und Busreisende, seit über einem dreiviertel Jahrhundert erfüllt sie zudem die wichtige Funktion des „Gradmessers“ für die Leistungsfähigkeit und Sicherheit des Automobils – und dient praktisch allen namhaften Automarken als Teststrecke, in den letzten Jahren speziell für Fahrzeuge mit Elektromotor.

Mehr als einmal wurde am Großglockner Geschichte geschrieben – etwa mit der Erstbefahrung der noch nicht fertiggestellten Großglockner Hochalpenstraße im Jahr 1934 durch den Erbauer Ing. Franz Wallack und LH Dr. Franz Rehr im Steyr 100 oder dem bis heute unvergessenen Trabi-Ansturm unserer Ost-Gäste ab Anfang der 1990er-Jahre.



Quelle: www.grossglockner.at 2017

Der Großglockner ist mit 3.798 m der höchste Berg Österreichs. Er liegt im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern, inmitten eines Meers aus Dreitausendern: 266 Gipfel sind es an der Zahl, die der mystische Berg überragt. Genau hier erlebte das größte Schutzgebiet der Alpen seine Geburtsstunde. Schon 1918 wurde das erste Naturschutzgebiet gegründet und seit der Nationalparkgründung im Jahr 1981 steht der Großglockner symbolisch für den Schutz der größten zusammenhängenden Naturlandschaft im Herzen Europas.

❖ **Berg mit Geschichte.** Zahlreiche Sagen und Legenden ranken sich um den höchsten Berg der Alpenrepublik. Bereits vor Jahrhunderten hatte der Großglockner eine magische Anziehungskraft auf Alpinisten und Abenteurer, aber auch auf Adel und Prominenz. Die Erstbesteigung erfolgte im Jahr 1800. Sieg und Niederlage lagen hier oft ganz dicht nebeneinander. Die mittlerweile berühmte Pallavicini-Rinne ist nach Markgraf Alfred Pallavicini benannt, der 1886 am Glockner den Tod fand. Schon Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth waren vom Berg fasziniert und besuchten die bizarre Gebirgswelt rund um den Großglockner. Sie wanderten im Jahr 1856 zu jener Stelle, die seither „Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“ heißt. Ein atemberaubender Aussichtspunkt, der heute auf bequeme Art über die Großglockner Hochalpenstraße zu erreichen ist.

❖ **Der Berg ruft.** Wem die wunderschöne Aussicht auf den höchsten Berg zu wenig ist, der kann sich seinen Traum von der Glocknerbesteigung erfüllen. Für viele ist es ein Lebenstraum, für jeden der es geschafft hat, ist es ein unvergessliches Erlebnis, das so schnell nicht zu übertreffen sein wird. Mit einem der Großglockner- Packages wird das ultimative 3.000er-Erlebnis Wirklichkeit. Von der Erstbesteigung über die mehrtägige Umrundung bis zur Königstour ist für jeden garantiert das Richtige dabei. Das Abenteuer Großglockner ist näher, als Sie denken.

❖ **Traumstraße mit Aussicht.** Es gibt eine recht bequeme Art, den Großglockner zu erreichen: Setzen Sie sich einfach ins Auto und fahren Sie zu Österreichs höchstem Berg. Auf diese Weise können Sie zwar keinen Gipfelsieg verbuchen, doch ein außergewöhnliches Erlebnis ist die Fahrt auf der Großglockner Hochalpenstraße auf jeden Fall. Die Großglockner Hochalpenstraße gilt als berühmteste Alpenstraße der Ostalpen. Sie führt direkt ins Herz des Nationalparks Hohe Tauern, zum Großglockner (3.798 m), dem höchsten Berg der Republik Österreich, und seinem Gletscher, der Pasterze.

❖ **Auf 48 km Panoramastraße** bei einem Höhenanstieg bis auf 2.504 m durchquert man eine einzigartige Gebirgswelt von blühenden Almwiesen, duftenden Bergwäldern, mächtigen Felsen

und weitem Eis. Ausflug in die Geschichte. Nicht nur das überwältigende Panorama, sondern auch die Kultur und die Geschichte dieser Straße faszinieren immer wieder aufs Neue: Keltischer Goldschmuck, der an der Passhöhe, dem so genannten Hochtorn, entdeckt wurde, zeugt davon, dass hier bereits vor Jahrtausenden Menschen die Alpen überquerten. Im Jahr 1856 zog es schon Kaiser Franz Josef und Kaiserin Elisabeth zu jenem Aussichtspunkt, der seither „Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“ heißt. An dieser Stelle bietet sich Ihnen ein vergleichliches Panorama. Der höchste Berg Österreichs liegt hier direkt vor Ihren Augen. In unmittelbarer Nähe tummeln sich Murmeltiere und mit etwas Glück lässt sich sogar einer der mächtigen Steinböcke blicken. Der Nationalpark-Platz lädt an einem der wohl schönsten Plätze der Alpen zur Rast ein, und im Besucherzentrum lässt sich viel Interessantes rund um das Thema „Großglockner“ in Erfahrung bringen.

• **Rund um den Großglockner.** Ebenfalls an der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe befindet sich der Ausgangspunkt des Gamsgrubenweges, einem einmaligen Panoramaweg, hoch über der beeindruckenden Gletscherlandschaft der Pasterze. Hier wird in mehreren Tunnels die mystische und sagenhafte Welt des Berges veranschaulicht. Über die faszinierende Berg-, Tier- und Pflanzenwelt entlang der Großglockner Hochalpenstraße kann man sich auch bei den zahlreichen Informationseinrichtungen an der gesamten Strecke von Heiligenblut bis Ferleiten informieren. Gemütliche Gastronomiebetriebe entlang der Strecke laden außerdem zur Rast bei einem Kaffee oder einer kleinen Stärkung ein.

• **Die Erstbesteigung** erfolgte im Jahr 1800. Sieg und Niederlage begleiteten aber auch andere Expeditionen. Die Pallavicinirinne ist nach Markgraf Alfred Pallavicini benannt, der 1886 am Glockner den Tod fand. Seit 1918 ist der Großglockner samt Pasterze im Besitz des Österreichischen Alpenvereins.

• **Oskar Köhlken, Autor des „Glocknerbuchs“** beschrieb 1951 den Mythos dieses Berges mit den folgenden Worten: "Der Großglockner ist mehr als der höchste Berg Österreichs – ihn umstrahlt das Fluidum einer ungewöhnlichen Persönlichkeit. Wer in seinen Bannkreis gerät, wird davon erfasst."

• **Im Frühjahr 1799** befahl Salm, dass „einige Gebirgsbewohner“ den anscheinend leichtesten Anstieg auf den Großglockner durch das Leitertal erkunden und „etwa auf der Hälfte des Weges eine Hütte bauen sollten“ (heute steht nahe diesem Standort die Salmhütte). Im August 1799 brachen dann 30 Personen mit 13 Reit- und Packpferden im abgelegenen Heiligenblut auf, das ein Arzt drei Jahre später so beschrieb: „Eine gotische Kirche, zwei gemauerte Häuser, acht bis zwölf hölzerne Hütten und 15 Kirschbäume.“

• **Kaiser-Franz-Josefs-Höhe** Seine Majestät Kaiser Franz Joseph wanderte 1856 zu jener Stelle, die seither „Kaiser-Franz-Josefs-Höhe“ heißt. Hier angekommen, stehen Sie in einer Höhe von 2.369 m direkt vor Österreichs höchstem Berg, dem Großglockner (3.798 m), mit Blick auf den längsten Gletscher der Ostalpen, die Pasterze. Murmeltiere tummeln sich in unmittelbarer Nähe und mit etwas Glück sehen Sie auch die mächtigen Steinböcke.

HEILIGENBLUT

Wir fahren zum Dorfcave nach Heiligenblut zum Kaffeestopp. Aufenthalt ca. 30 Min. Die Kirche ist nur ein paar Schritte entfernt...

❖ **Die Legende vom heiligen Briccius... oder wie Heiligenblut seinen Namen erhielt.**

Briccius stammte aus einem vornehmen Geschlecht des Königreichs Dänemark. Er kam schon als Knabe mit seinem Vater, der am kaiserlichen Hofe Kriegsdienste leistete, nach Konstantinopel – heute Istanbul. In Dänemark war das Christentum im Wachsen und so rief es Briccius zurück in seine Heimat.

Als Abschiedsgeschenk für seine Dienste war dem Kaiser nichts zu kostbar. So wünschte sich Briccius ein Fläschchen, das im Hochaltar der Sophienkirche aufbewahrt wurde und einige Tropfen des Heiligen Blutes enthielt. Briccius legte Pilgerkleider an und schlug von einem Freunde gewarnt, Seitenwege ein. Er fühlte sich nicht sicher von den Nachstellungen der Griechen, die das Blut nur ungern aus ihrem Besitz gaben. Über die Alpen wählte er den Weg über die Tauern in Richtung Salzburg, wo ihn eine Lawine überraschte, die zu seinem Tod führte. Bauern waren von drei Weizenähren verwundert, die aus dem Schnee wuchsen. Sie sahen nach und fanden einen toten Mann. Sie befreiten den Leichnam aus dem Schnee und ließen ihn mit Ochsenkarren ins Tal ziehen. Begraben wurde der Leichnam dort, wo die Ochsenkarren plötzlich stehen blieben und nicht mehr weiter wollten. Dies war der Ort, wo heute die Kirche steht. Nach einiger Zeit bemerkte man, dass ein Fuß des Toten aus dem Grabhügel



hervorragte.

Man bemerkte an der Wade einen Verband und darunter eine tiefe Fleischwunde, die ein kleines Fläschchen verbarg. Der geheimnisvolle Fund wurde zusammen mit einer um die Brust gebundenen Urkunde, die man ebenfalls fand, dem Erzbischof gemeldet, dessen Antwort ins Licht brachte, welcher Schatz der Kärntner Kirche zu teil geworden war. Bald wurde über dem Grab des seligen Briccius eine kleine Kapelle gebaut und ebenfalls eine an dem Ort, wo man den Leichnam gefunden hat. Zur Grabstätte des Heiligen Briccius pilgern seit Jahrhunderten viele Gläubige aus den angrenzenden Bundesländern und bei so manchen sollen auch bei seinem Grab – der Überlieferung nach – Wunderzeichen geschehen sein.

❖ **Wallfahrtskirche St Vinzenz:** Die gotische Wallfahrtskirche ist weit über die Grenzen bekannt und lockt Gäste aus allen Teilen des Landes in das beschauliche Glocknerdorf Heiligenblut. Die Pfarrkirche ist dem heiligen Vinzenz von Saragossa (=Schutzpatron) geweiht. In erster urkundlicher Erwähnung aus dem Jahr 1253, wird ein Friedhof mit Karner erwähnt. 1273 ist die erste Wallfahrt zum "Heiligen Blut" nachgewiesen. 1390 beschließt man, eine große "ordentliche" Kirche zu bauen, da das alte Gotteshaus die vielen Wallfahrer und Pilger nicht mehr fassen konnte. Es braucht ca. 100 Jahre, bis die Kirche fertig ist, genau bis zum 1. November 1491, dem Weihetag der Pfarrkirche.

❖ **Eine kleine Kirchenführung:** Bemerkenswert gleich am Eingang von der Nordseite her ist ein großes Christophersfresko aus dem Jahr 1490. Christopherus ist der Schutzpatron der Reisenden und Pilger und bewahrt nach altem Glauben vor Unheil und sogar vor dem Tod, wenn man ihn einmal am Tag, egal in welcher Form (als Fresko, Statue...) sieht.

Der Kirchenraum wird vom wunderschönen Hochaltar (11 m Höhe) beherrscht. Dieser stammt aus der Gotik und wurde 1520 "vollendet". Er wurde von Schülern des berühmten Altarbaumeisters der Gotik Michael Pacher geschaffen. Der Altar ist eindoppelter Wandelaltar. Das heißt, man kann ihn zweimal wie ein Buch zusammenklappen. Mit Hilfe dieses "Bilderbuches" hat man den Menschen vor 500 Jahren verschiedenen Zeiten im Kirchenjahr nahegebracht. Wenige konnten Lesen und Schreiben und verstanden auch die lateinische Sprache nicht, die in der Messe zelebriert wurde. Im Zentrum des Altarschreines ist die Krönung Mariens dargestellt. Links von der Krönungsgruppe (mit Gottvater, Gottsohn und Heiligem Geist) steht der Kirchenpatron, der Heilige Vinzenz mit dem Schürhaken und rechts der Heilige Petrus mit dem Schlüssel.

Der MankeiWirt - Gasthof Fuscherlacke

Warum wir der "Mankeiwirt" sind



Haben Sie sich auch schon überlegt, wie es zu unserem Namen "Mankeiwirt" gekommen ist? Nun, hier ist die einfache Erklärung:

Ich - Herbert Haslinger, der "Mankeiwirt" - bin mit 8 Geschwistern in einer Zeit aufgewachsen, in der man noch im Wald gespielt hat. Wir kannten die Wildtiere genau und wussten, wie sie leben.

Durch meine Lehrzeit am [Fuschertörl](#) änderte sich mein Lebensraum – die Natur war trotzdem weiterhin eine Faszination. So waren mir bald die Tiere und Pflanzen des alpinen Hochgeländes vertraut, und wenn man früh genug aufsteht, kann man natürlich auch die Murmeltiere beobachten. Bei einem meiner vielen "Kontrollgänge" rund ums Haus, meist morgens, habe ich ein kleines Murmeltier – "Mankei" auf pinzgauerisch – gefunden. Ohne Mutter war es dem sicheren Tod ausgesetzt. So nahm ich es auf und pflegte "Morfi", wie wir das Murmeltier nannten, mit meiner Familie. Wir konnten es selbst kaum glauben, aber das kleine Tier wuchs heran und war ein Teil von uns, vergleichbar mit einer Hauskatze. Es saß auf meiner Schulter, wenn ich es den erstaunten Gästen zeigte. So kam es dann auch, dass einer meiner Stammgäste mich "Mankeiwirt" rief. Zuerst wurde noch gelacht, doch gleichzeitig war ein Hausname entstanden. Wir überwintern unser Mankei "Morfi" in unserem Haus im Tal und könnten uns ein Leben ohne das liebenswerte Tier nicht mehr vorstellen.

Genießen mit allen Sinnen

In der Fuscherlacke werden die Gäste nicht nur mit dem berühmten Kaiserschmarrn nach Strich und Faden verwöhnt...

Neben vielen einheimischen Spezialitäten tischt Hüttenwirt Herbert auch internationale Köstlichkeiten auf - frisch zubereitet natürlich. So gut, daß viele Gäste nur wegen dem Essen immer wieder auf die 2262 Meter hoch gelegene Hütte zurückkehren. Auch namhafte Künstler und Politiker haben den weithin bekannt guten Kaiserschmarrn im Gasthof Fuscherlacke schon genossen. Ebenfalls erwähnenswert: Der "Edelweiß-Teller" - eine delikate Dessert-Kreation des Hüttenwirts Herbert, die auch das Auge höchst erfreut!

Besonders gut schmeckt's an schönen, warmen Tagen auf der **neuen Sonnenterrasse**, von der aus man das herrliche Panorama natürlich am besten genießen kann. Und auch die Kinder, die sich am Themenspielplatz "Bau der Straße" vergnügen, behält man von der Terrasse aus bestens im Blickfeld. Alle Speisen können übrigens auch als Kinder-Teller bestellt werden.

Mehr auf www.fuscherlacke.at (Quelle)



www.fuscherlacke.at Tel. Mai – November +43 / 6545 / 6779 o. +43 / 664 / 525 0366

❖ Empfohlen: Kaiserbachtal am Wilden Kaiser in Kirchdorf in Tirol + GRIESSNER ALM



Von Griesenau aus führt eine 5 km lange Mautstraße auf eine Seehöhe von 1024 m, direkt vor das imposante Bergmassiv des Wilden Kaisers. Das Naturschutzgebiet ist 10.200 ha groß und bietet Besuchern ein hautnahes Erleben des Kaisergebirges. Mit seinen wildromantischen Bachläufen, den gut ausgebauten Wander- und Bikewegen, sowie urigen Almhütten gilt das Kaiserbachtal als "das Ausflugsgebiet".

Eine Mautstraße ab Griesenau/Kirchdorf geht bis zur Griessner Alm auf einer Seehöhe von 1024m. Sie

erschließt dem Besucher die himmelstürmende, bizarr-romantische Bergwelt des Kaiserbachtals auf geruhsamere Weise.

Die 5 km lange Mautstraße ist von ca. Ende März bis Ende Oktober geöffnet.

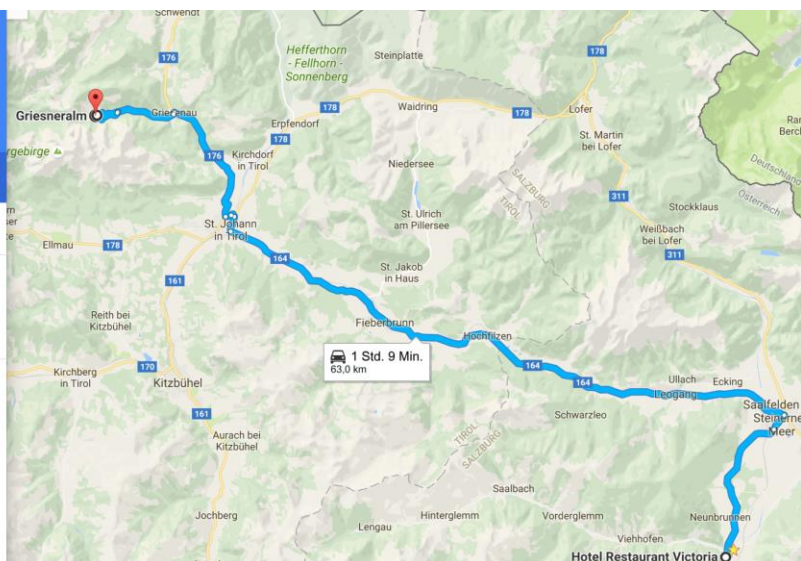
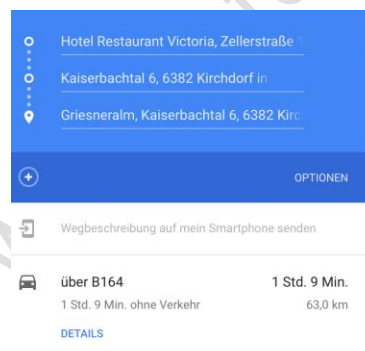
Für die kulinarische Versorgung ist in 3 Gasthöfen im Tal und im Stripsenjochhaus bestens gesorgt.

Der Wilde Kaiser ist zudem die Heimat des hochwertigen Latschenkiefer-Öls. Erleben Sie im Kaiserbachtal in einer der ältesten Latschenbrennereien Tirols die Herstellung dieses 100%ig naturreinen ätherischen Öles, das eine Reihe wertvoller Heilwirkungen in sich birgt.

Geöffnet von ca. Ende März bis Ende Oktober. Maut!



Fritz u. Marianne Dornauer, Kaiserbachtal 6, A- 6382 Kirchdorf in Tirol Tel. +43 - 5352 / 64 4 43
info@griesneralm.at, www.griesneralm.at



❖ Empfohlen: HOCHKÖNIG BERGSTRASSE + ARTHURHAUS

Zum Mittagessen ins Arthurhaus...



**Dein Berghotel
direkt am Fuße des
Hochkönigs!**

Das Berghotel
Arthurhaus***
verbindet die
**Vorzüge eines
gemütlichen
Berghotels mit der
traumhaften Lage
direkt im Ski &
Wandergebiet auf
1.500 m am Fuße
des Hochkönigs.**

1866 begann die Mühlbacher Kupfergesellschaft mit dem Bau einer Gaststätte. 1894 pachteten meine Urgroßeltern die Alpenwirtschaft Mitterberg am Hochkönig. Schon damals schätzten die Urlauber das **Panorama der Mandlwände**, das Wandergebiet am Hochkönig, und die Gastfreundschaft meiner Urgroßeltern. Aus der kleinen Gastwirtschaft wurde im Laufe der Jahre ein **gemütliches 3-Sterne Berghotel** in Mühlbach am Hochkönig.

BERGHOTEL ARTHURHAUS

Heidi Radacher

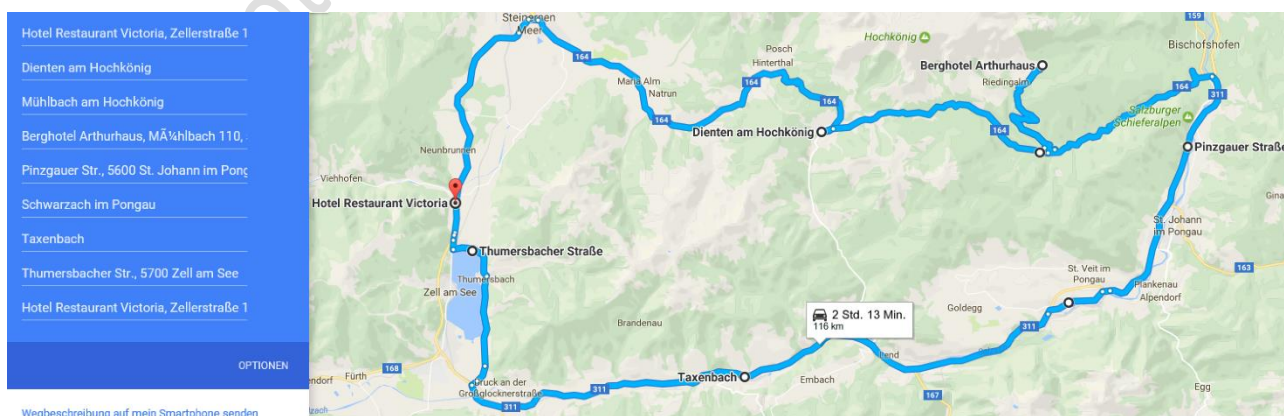
Mandlwandstraße 110

A-5505 Mühlbach am Hochkönig

Tel.: 0043 6467 7202

Fax: DW 15

E-Mail: info@arthurhaus.at



❖ STAUSEEN KAPRUN

Schon die Auffahrt mit Standseilbahn und Bus ist ein Erlebnis ...

Seit 2016 dürfen wir, dank Ferdl Moser, mit unseren SL zu den Stauseen hinauffahren.
Allerdings müssen alle Vorschriften beachtet werden und wir müssen langsam fahren.
So können wir aber auch die herrliche Aussicht genießen ☺

IM PACKAGE INKLUDIERT sind MAUT, JAUSE und 1 GETRÄNK (oben im Restaurant Mooserboden)

Wir erhalten den Spezialpreis nur bei Bezahlung per Rechnung.

EXKLUSIV-TOUR: Ferdl + Hermi Moser führen uns zum Mooserboden



Auf rund 2.000 m Höhe befinden sich - eingebettet zwischen den imposanten Felsen der Hohen Tauern - die Speicherseen Mooserboden und Wasserfallboden.

Hoch hinaus - zu den Stauseen von VERBUND in Kaprun

Mit eigenen Bus-Shutteln und dem Lärchwand-Schrägaufzug gelangen Sie normalerweise in 2.000 m Höhe zum Stausee Mooserboden. Dort können Sie an einer **Staumauerführung** teilnehmen oder in der **Erlebnisausstellung Einblicke in das ewige Eis der Gletscherwelt** gewinnen. Rundherum lädt übrigens eine atemberaubende Landschaft zu Wanderungen ein.

Wir dürfen mit unseren SL hinauffahren. Dafür wird uns die Strecke zeitweilig gesperrt und die Busse müssen warten. Das heißt alle müssen zur selben Zeit hinauf- und hinabfahren. Die Strecke führt durch den Lärchwand-Tunnel, vorbei an der Limberg-Sperre, der Staumauer des unteren Speichersees Wasserfallboden, vorbei an der Fürthermoar-Alm, bis hinauf zum Mooserboden-Speicher in 2.040 m Höhe. Erleben Sie das atemberaubende 360 Grad Panorama von den Hochgebirgsstauseen auf 360tourist.net!

107 m ragt die Staumauer Mooser-Sperre fast senkrecht in die Höhe und biegt sich zugleich auf 494 m Länge zwischen den Felsen.

Mit einer Staumauerführung bieten wir Interessierten die seltene Möglichkeit, das Innenleben des Bauwerks kennenzulernen. Unsere fachkundigen Mitarbeiter informieren dabei gerne über weitere Details und so manche Anekdote aus der langen Geschichte ... Die Führungen finden täglich zwischen 10 und 15:15 Uhr im 45-Minuten-Takt statt und dauern rund 1 Stunde



Eintauchen in die Erlebniswelt Strom

Zwischen der Mooserboden- und Drossensperre am Speichersee Mooserboden befindet sich die "Erlebniswelt Strom". Hier können Groß und Klein in die faszinierende Welt des ewigen Eis eintauchen und das Zusammenspiel von Gletscher, Kraftwerksbau und Stromerzeugung hautnah erleben. In der Ausstellung "Tauernstrom" führen wir Sie zurück in die unmittelbare Nachkriegszeit der 1950er-Jahre. Sie lernen die wechselvolle Geschichte des Kraftwerksprojekts Kaprun kennen, die sich von den ersten Ideen der 30er-Jahre über den 2. Weltkrieg bis zum Wiederaufbau erstreckt. Zugleich erfahren Sie spannende Details zum und rund um den Mythos Kaprun und seiner Bedeutung für Österreich.

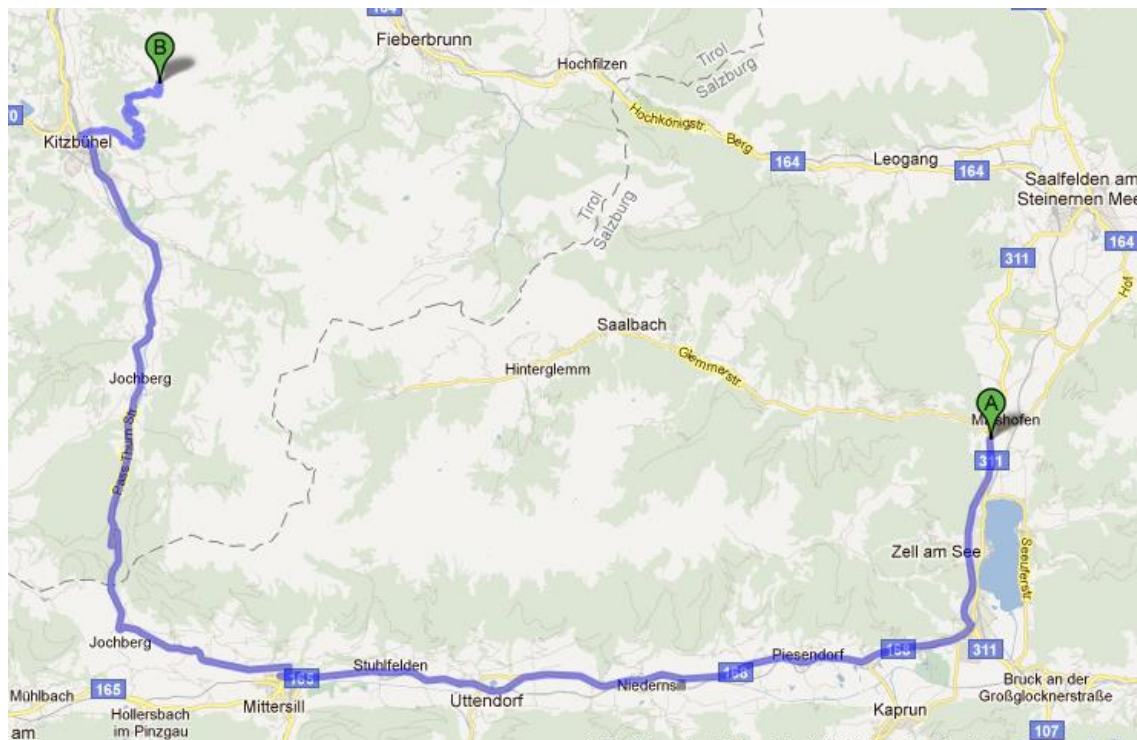
Quelle: www.verbund.com/de-at/ueber-verbund/besucherzentren/kaprun

❖ Empfohlen: KITZBÜHLER HORN

(Maut)! – Kitzbühel - Maishofen

Route nach Panoramastraße Kitzbüheler Horn

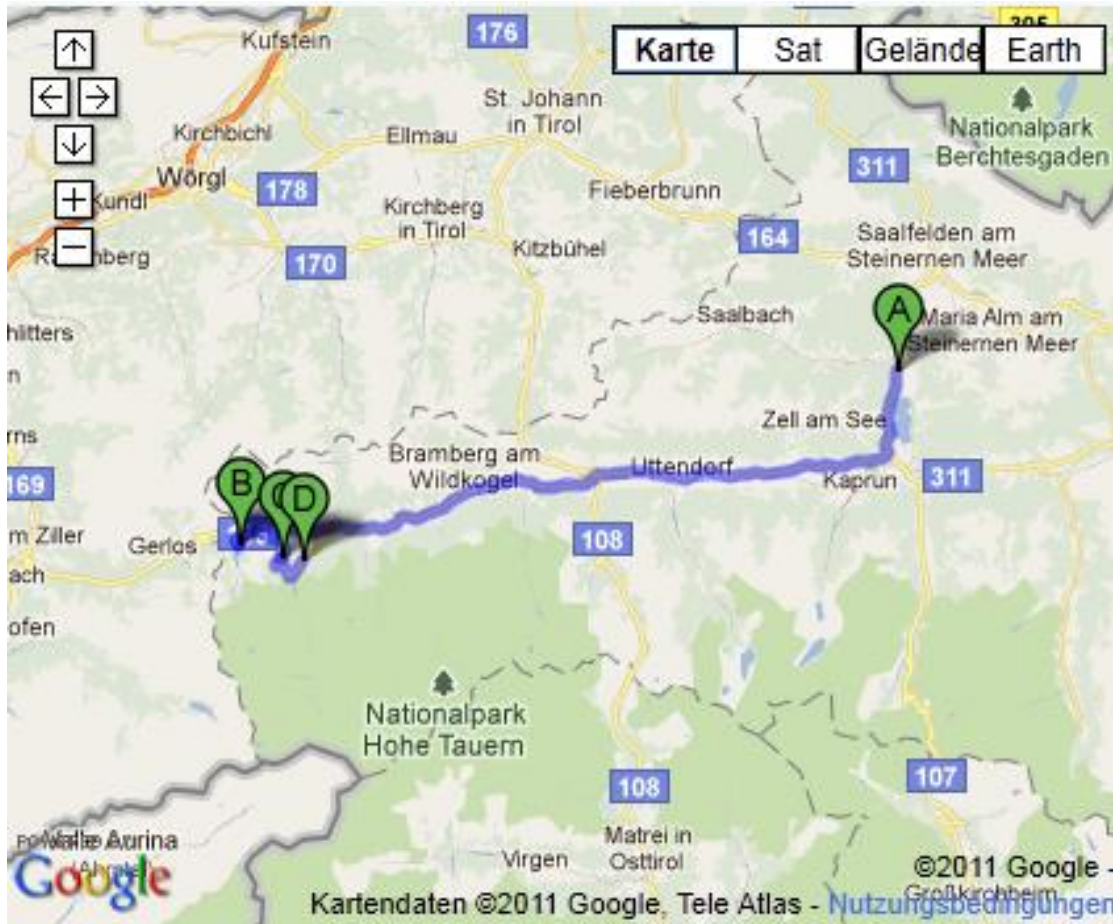
61,4 km – ca. 1 Stunde, 13 Minuten



Ca. 2 km nördlich vom Zentrum Kitzbühels führt eine herrliche Alpen-Panoramastraße direkt zum Alpenhaus auf 1.670 m. Beim Restaurant steht Ihnen ein großer Parkplatz zur Verfügung.
Öffnungszeiten
Mautstraße: 22.05. bis 01.11.2001 Länge: 7,5 km Breite: 6 m Höhe Unterführung: 3,80 m Max. Steigung: 18 %

☼☼☼ ALTERNATIVE TOUREN (Schlechtwetter)

☼ GERLOSPASS - SCHLEGEISSPEICHER



[Größere Kartenansicht](#)

GERLOSPASS



Gerlospass und Gerlos Alpenstrasse

Der Lauf der Geschichte: vom Alpenpass zur beliebten Panoramastrasse



Schon vor 3.500 Jahren lebten Menschen nachweislich dies- und jenseits des Gerlospasses im Zillertal und im Salzachtal. Vermutlich wurde der Gebirgspass auch schon damals überquert. Die Bedeutung des Weges

über die Alpen stieg mit der Entdeckung eines Goldvorkommens auf dem Rohrberg, hoch über Zell am Ziller, sprunghaft an. Das Zillertal gehörte bis zum Reichsdeputationshauptschluss nach Ende der Napoleonischen Kriege zum Erzbistum Salzburg, der einzige Weg dorthin führte allerdings über Bayern und Tirol. Um den Konsequenzen des andauernden Streits um die Bergbaugewinne zu umgehen, wollten die Salzburger Erzbischöfe im 17. Jahrhundert endlich einen „inländischen“ Zugang zu den Goldvorkommen errichten lassen.

Der Karrenweg über den Gerlospass - der Weg zum Gold

Im Jahr 1630 fiel der Startschuss zum Ausbau des 30 km langen Saumpfades von Wald im Pinzgau über den Gerlospass nach Zell am Ziller. Das Golderz sollte in Zukunft mit Karren von den Minen auf dem Rohrberg und Hainzenberg zu den Schmelzöfen in Mühlbach bei Bramberg und Lend gefahren werden. Innerhalb eines Jahres hatten 70 Arbeiter das 3,5 m breite Sträßchen fertiggestellt, das allerdings bald von Hochwasser und Erdrutschen wieder zerstört wurde. Übrig blieb der „Ronachweg“ für Fußgänger. Spätere Pläne, eine Eisenbahnlinie über den Gerlospass zu bauen oder denselben mit Hilfe einer Seilbahn zu überwinden, wurden verworfen.

Vom Plan bis zur Spatenstich für die moderne Gerlos Alpenstrasse

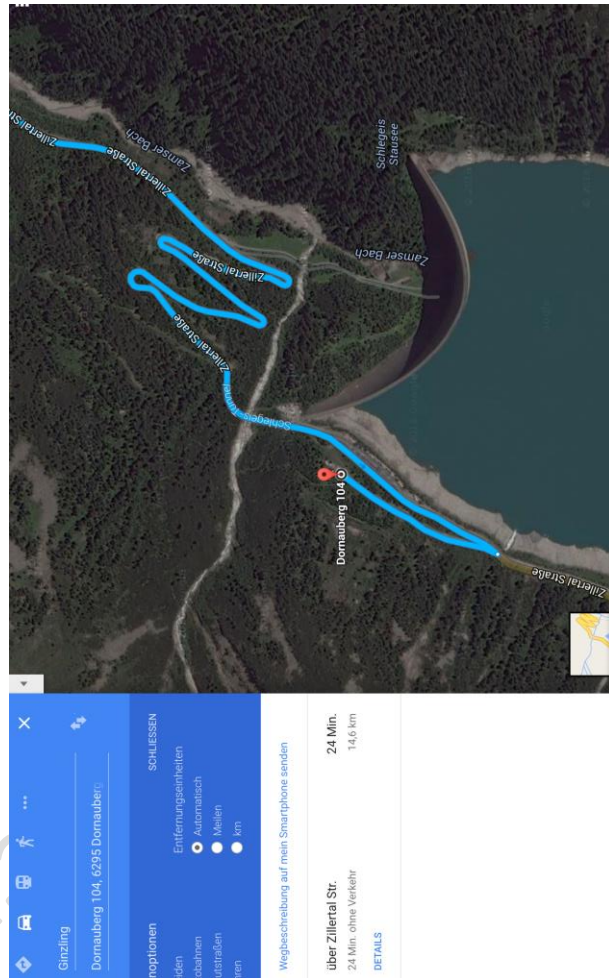
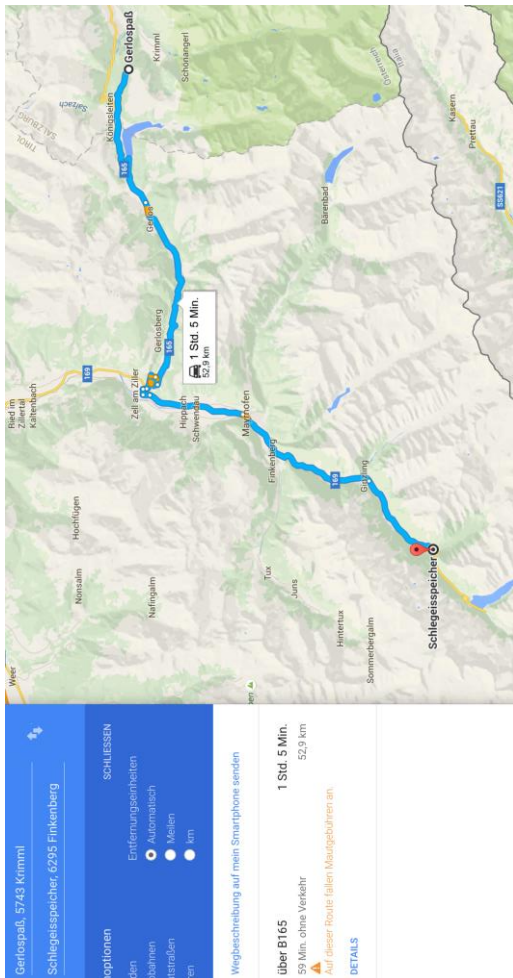
Die Errichtung der Gerlos Alpenstraße erfolgte aus ähnlichen Motiven wie der Bau der Großglockner Hochalpenstraße. Der Tourismus sollte neue Impulse bekommen und den wachsenden Anforderungen des stetig zunehmenden Kraftfahrverkehrs sollte endlich Rechnung getragen werden. Endlose Diskussionen über Trassenführung, Naturschutz und Notwendigkeit der geplanten Straße führten ebenso wie der Zweite Weltkrieg dazu, dass sich der Baubeginn immer wieder verzögerte. Nach Jahren des Aufschubs war es endlich soweit: Der bereits 1949 von Franz Wallack, dem Erbauer der Großglockner Hochalpenstraße, vorgelegte Plan für den Straßenbau wurde mit dem Spatenstich durch Landeshauptmann Josef Klaus am 20. Juli 1960 endlich in die Tat umgesetzt.

Eine Erfolgsgeschichte: die Panoramastrasse über den Gerlospass bis heute

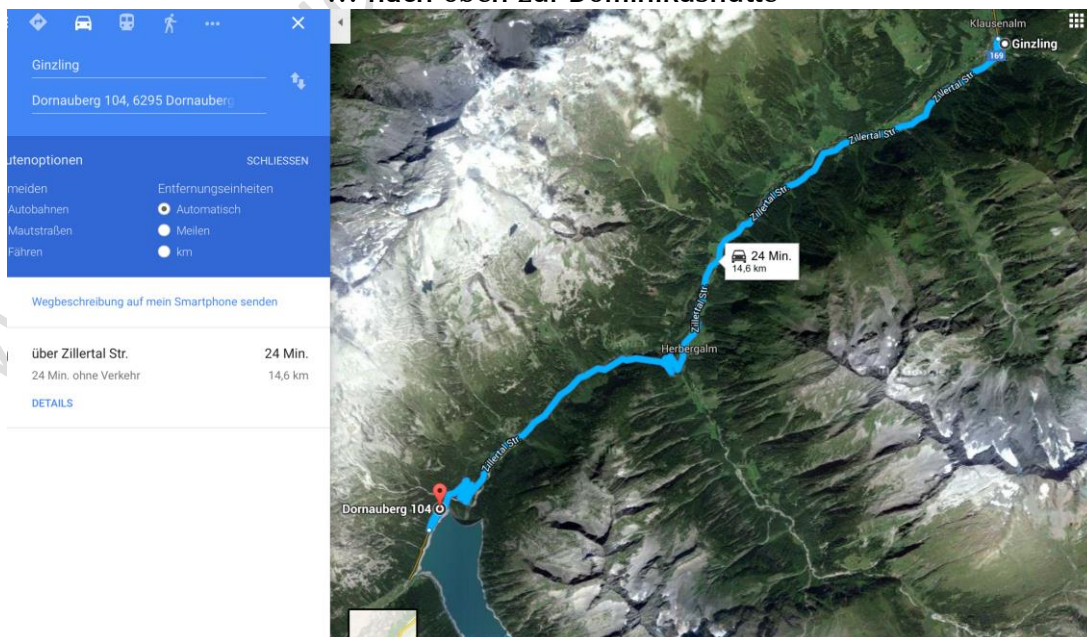
Die von Franz Wallack geplante Gerlos Alpenstraße umfasst die zwölf Kilometer von Krimml bis zum Scheitelpunkt, der Pinzgauer Höhe. Insgesamt 558 hm werden mit einer Höchststeigung von neun Prozent und mit neun Kehren überwunden. Dieser Straßenabschnitt gilt bis heute als „Königsetappe“ der Gebirgsstraße, der unverkennbar die Handschrift des genialen Planers Franz Wallack trägt.

Schon am Tag der Eröffnung, dem 1. Dezember 1962, befuhren 300 Fahrzeuge die neue Panoramastraße! Mit dem Bau des Speichersees Durlaßboden wurde die Straßenlücke zwischen der Passhöhe und dem Dorf Gerlos zwei Jahre später geschlossen.

Route Maishofen - Schlegeisspeicher 120 km – ca. 1 Stunde, 56 Minuten



... nach oben zur Dominikushütte





Dominikushütte
Alpengasthaus - 1805 m



Direkt oberhalb des Parkplatzes an der Schlegeissperre liegt die Dominikushütte. Mit herrlichem Ausblick auf den Stausee und das Schlegeiskees werden Ihnen auf der Sonnenterrasse oder im Restaurant Tiroler Spezialitäten serviert.



Dominikushütte - Familie Lapp - Dornauberg 104 - 6292 - Finkenberg
Tel: +43 (0)664 73296939 E-Mail: info@dominikushuette.at

Geschichte der Dominikushütte und des Schlegeisspeichers

Die im Zamser-Grund liegende Schutzhütte wurde 1883 von der Sektion Prag des DÖAV erbaut. Namensgeber war das Sektionsmitglied Hermann Dominikus, der von Beruf Buchhändler war und den Bau seiner Sektion zum Geschenk machte.

Nach dem Tod des Stifters kaufte Familie Eder vom Wirtshaus Breitlahner die Hütte, ehe sie 1890 der bekannte Zillertaler Bergführer Hans Hörhager erwarb und bis zum Kriegsende 1918 betrieb. Im gleichen Jahr brannte die Hütte aus ungeklärten Gründen bis auf die Grundmauern nieder. Bald darauf baute Hörhager die Hütte wieder auf, die dann von seiner Tochter Lisl geführt wurde.



Dominikushütte ca. 1890 (ETH-Bibliothek Zürich)



Dominikushütte ca. 1904 (alle Rechte bei Hermann Kaser)

Der gesamte Zamsergrund gehörte einst zur Gemeinde Pfitsch - heute liegt hier weitestgehend der Schlegeisstausee. Die heutige Dominikushütte ist ein Neubau da die ursprüngliche Hütte nun in den Wassern des Staubecken liegt. Erst im Jahre 1919 wurde durch die Ziehung der Staatsgrenze zwischen Südtirol (Italien) und Österreich die Grenze auf die Wasserscheide am Pfitscher Joch Almen auch heute noch weitestgehend Besitzern aus Italien. Noch bis in die 1990er Jahre hinein waren Zöllner an der Grenzstation auf dem über 2000 Meter hoch gelegenen Pfitscher Joch zu finden welche zu weilen noch Passkontrollen durchführten.



Dominikushütte ca. 1910



Dominikushütte ca. 1920 (ETH-Bibliothek Zürich)

Bis zum Ende des 1. Weltkrieges verlief ungefähr eine 1/2 Stunde Gehzeit oberhalb des Gasthauses Breitlahner die Grenze zwischen den Bezirken Sterzing und Schwaz. Nach dem Ende des 1. Weltkrieges wurde diese Bezirksgrenze gleichzeitig vorläufige Staatsgrenze zwischen Österreich und Italien. Die Dominikushütte stand somit plötzlich in Italien und die Inhaberfamilie benötigte einen Reisepass um auf ihre Hütte zu gelangen. Durch die endgültige Grenzziehung gelangte die Dominikushütte wieder auf Österreich-Gebiet. Ende der 60er Jahre begann die Tauernkraftwerke AG mit dem Bau der Staumauer des Schlegeis-Speichers. Die alte Hütte mußte aufgegeben werden, da sie im Stausee versunken wäre.

Am 15.07.1970 startete man den Teilaufstau, der Vollstau wurde 1973 abgeschlossen. Als Ersatz bauten die Tauernkraftwerke ein wesentlich größeres Bauwerk in zweigeschossiger Bauweise in höherer Lage. Der Name Dominikushütte wurde beibehalten.



Dominikushütte ca. 1970



Dominikushütte ca. 1970

Die Dominikushütte liegt am Südostabhang des Olperers in schöner Lage direkt am Stausee. Eine Mautstraße führt von Ginzling zur Hütte. Auch diese Straße wurde von den Tauernkraftwerken geschaffen, war zum Stauseebau notwendig und nennt sich "Alpenstraße Schlegeis".



Der Schlegeisspeicher liegt auf 1.782 m, er bedeckt ca. 2 km² des Schlegeisgrunds (alt „Schlögeisgrund“). Die alte Dominikushütte ist heute vom Speichersee überflutet. Die im Zamser-Grund liegende Schutzhütte wurde 1883 von der Sektion Prag des DÖAV erbaut. „Neue Dominikushütte 1.805 m“. Als Ersatz bauten die Tauernkraftwerke ein wesentlich größeres Bauwerk in zweigeschossiger Bauweise in höherer Lage. Der Name Dominikushütte wurde beibehalten, obwohl das neue Haus eher die Bezeichnung Gasthof verdient.

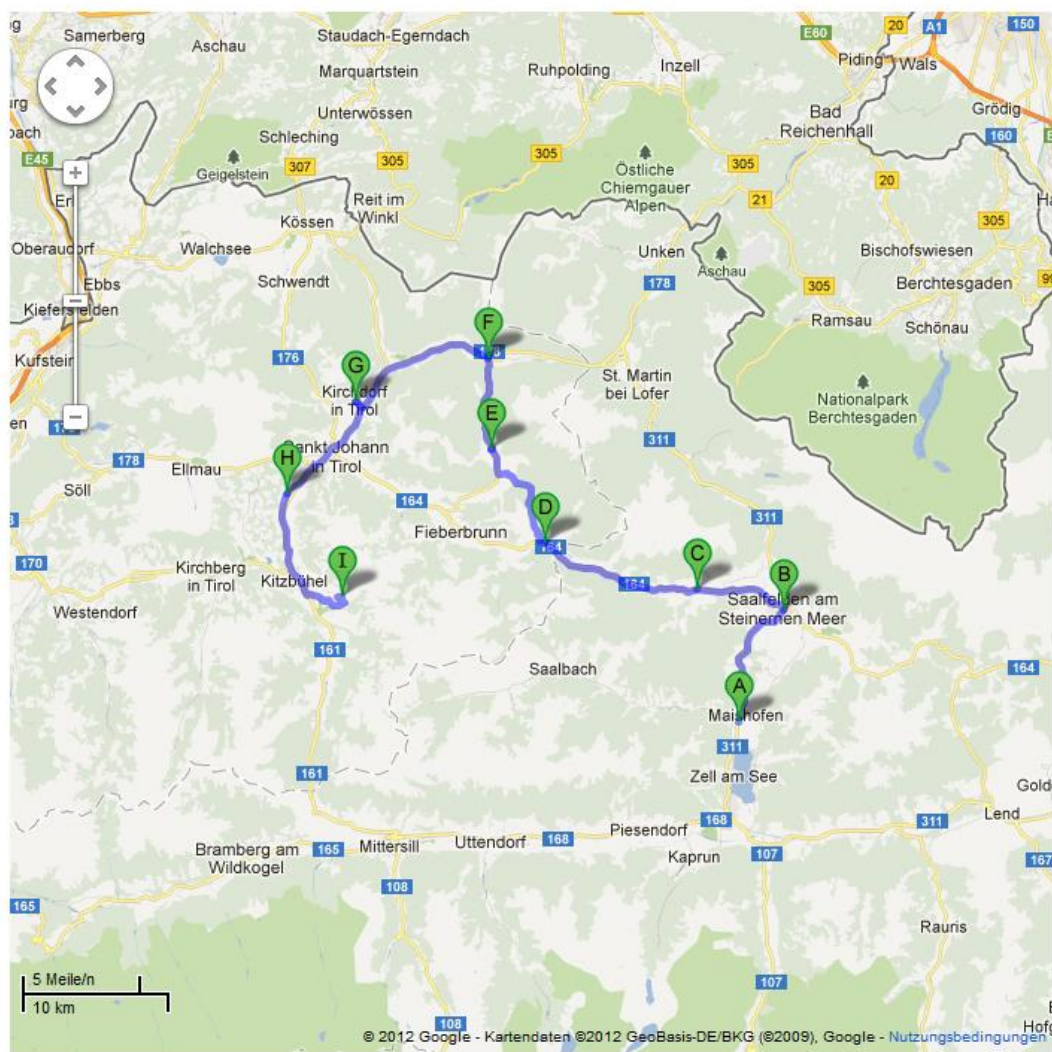
Das Sperrwerk ist als doppeltgekrümmte Bogengewichtsmauer ausgeführt und wird von einem Messsystem mit rund 700 Messstellen überwacht. Das Wasser des Schlegeisspeichers fließt durch einen 7,8 Kilometer langen Triebwasserstollen zum Kraftwerk Roßhag und nach der Stromerzeugung durch einen 8,6 Kilometer langen Stollen weiter zum Stillupspeicher. Erreichbar ist der Speichersee über eine 16 km lange Mautstraße, die durch mehrere einspurige Tunnels führt und kann jährlich von Mai bis Oktober von Fahrzeugen aller Art befahren werden.

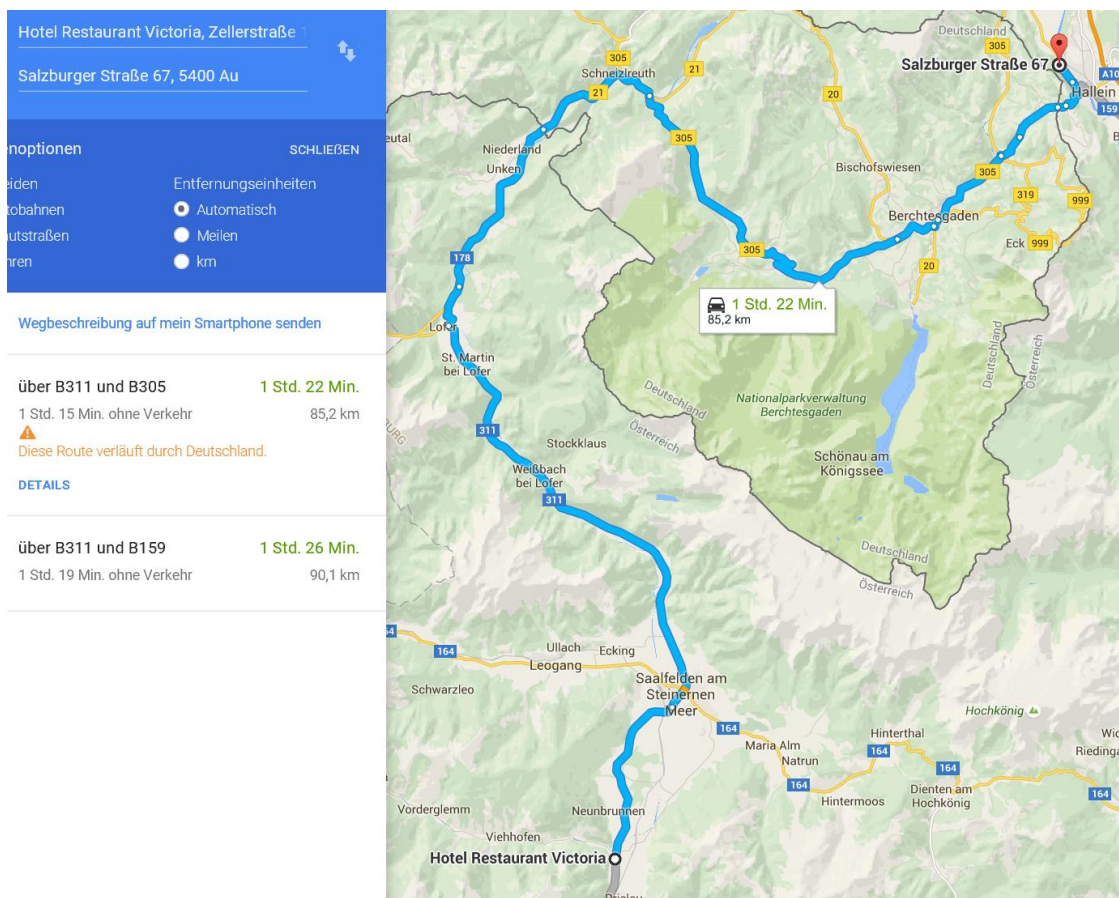
☼ Rosi Sonnbergstuben – Kitzbühel

Von rustikal bis raffiniert, von gemütlich bis exklusiv: in „Rosi's Sonnbergstuben“, 400 Meter über dem weltberühmten Urlaubsort Kitzbühel gelegen, findet der Gast zu allen Jahreszeiten Tradition und internationales Flair auf unnachahmliche Weise vereint. Ob man tagsüber von der weitläufigen Südterrasse aus den freien Blick auf schneebedeckte Dreitausender genießt oder es sich abends bei romantischem Kerzenlicht in einer der teils aus 200 Jahre alten Holzbalken gezimmerten Gaststuben gutgehen lässt: auf „Rosi's Sonnbergstuben“ gehört der Alltagsstress ganz schnell der Vergangenheit an. Hier finden sich bekannte und weniger bekannte Persönlichkeiten ein, um sich mit Freunden zu treffen oder im trauten Familienkreis zu feiern. Bei jeder Gelegenheit und für jeden Anlass verwöhnt die exzellente Küche die Gäste mit überwiegend nach Tiroler Art zubereiteten Gerichten.

Aber den Höhepunkt der Gemütlichkeit erreicht ein Abend auf den Sonnbergstuben, wenn Rosi Schipflinger, die Grande Dame vom Sonnberg, zur Gitarre greift. Denn Rosi ist nicht nur Gastwirtin aus Leidenschaft, sondern auch erfolgreiche Sängerin und Volksmusikerin. „Kitzbühel mein Augenstern, Juwel von Tirol, wer in deinen Bergen lebt, der fühlt sich wohl...“

Route nach Rosi's Sonnbergstub'n - Aloisia Schipflinger e.U.
 Oberaigenweg 103, 6370 Kitzbühel, Österreich - 05356 646520
 77,2 km – ca. 1 Stunde 34 Minuten





Spezialitäten-Manufaktur und Treffpunkt der Bierkultur

Geschichte: In Salzburgs ältester Brauerei, gegründet 1475, wird heute wie damals ausschließlich aus heimischen Rohstoffen und von Hand gebraut. Geleitet vom Braustern, dem Zunftzeichen der Brauer, hält sich das kleine Team rund um Braumeister DI Dr. Günther Seeleitner dabei an traditionelle Rezepturen, verfeinert sie und kreiert eigene Sorten.

Darunter neben verschiedenen Kreativbieren die drei ganzjährig verfügbaren Hauptsorten Kaltenhauser Kellerbier, Kaltenhauser Original und Kaltenhauser Weisse – echte Naturbier-Spezialitäten aus der Genussregion Tennengau.

Braukultur: Beim Treffpunkt der Bierkultur wird der Brauprozess vom Korn bis ins Glas erlebbar gemacht. Sie lernen die gängigsten österreichischen und internationalen Biersorten kennen und erfahren, aus welchen Gläsern diese am besten getrunken werden. Erschnuppern Sie an den Sensorikstationen die typischen Bieraromen und finden Sie heraus, welches Bier mit welchen Speisen harmoniert oder wie ein perfekt gezapftes Bier gelingt.

Hofbräu Kaltenhausen, Salzburgerstraße 67, 5400 Hallein, Austria

Anmeldung für Führungen: Christiane Lassnig, Koordinationsmanagerin, Tel.: +43 / 6245 / 795-5267

Mobil: +43 (0)664 83 81 999 email: bierkultur@kaltenhausen.at



Alle wichtigen Infos für Ihre Planung auf einen Blick

- Dauer der Führung unter Tage: ca. 70 Minuten. Für Ihre Reiseplanung berechnen Sie gesamt bitte mindestens 1,5 Stunden Aufenthaltsdauer
- **Maximale Gruppengröße:** 54 Personen pro Führung
- Im Bergwerk herrscht eine **konstante Temperatur von ca. 10°C**, daher sind warme Kleidung sowie festes Schuhwerk empfehlenswert.
- Kinder dürfen die Salzwelten **ab 4 Jahren** besuchen

Der Teamgeist der Bergmänner

Die harte und gefährliche Arbeit unter Tage schweißt die **Bergmänner** seit jeher zu einer eingeschworenen Gemeinschaft zusammen. Als Gruppe (z.B. anlässlich eines Firmenausflugs oder als Vereinsfahrt) folgen Sie gemeinsam den Spuren einer über **2.500-jährigen Erfolgs-Geschichte** und begegnen dabei Ihrem ganz persönlichen Team-Geist!

Erleben Sie die einzigartige Stimmung eines Ortes, der bereits 400 v. Christi die Kelten zu starken Bergmann-Teams vereinte, um in kilometerlangen Stollen **das lebensnotwendige „Weiße Gold“** abzubauen.

Erfahren Sie, wie der geschäftstüchtige Fürsterzbischof Wolf Dietrich von Raitenau (1559-1617) durch die technische Innovation des nassen Abbaus kostbares Salz in gewaltigen Mengen fördern ließ und mit dem Geld den barocken Prunk der Residenzstadt Salzburg (heute UNSECO Weltkulturerbe) schuf.

Unmenschliche Entbehrungen und menschliche Schicksale sind untrennbar mit der strahlenden Kraft des „**Weissen Goldes**“ verbunden und bis heute in den alten Stollen spürbar. Das Gruppenerlebnis beginnt mit der gemeinsamen Fahrt in den Berg und zieht sich über rasante Holzrutschen hinein in längst vergangene Welten.

Online-Ticket: <http://ticket-hl.salinen.com/amepheas/inet/eticket.html>

Ramsaustraße 3,5422 Bad Dürrenberg, [06132 2008511](tel:061322008511), www.salzwellen.at

☼ NATIONALPARKZENTRUM – KRIMMLER WASSERFÄLLE – SCHLOSS MITTERSILL



Die **Nationalparkwelten** in Mittersill bringen die einzigartige alpine Erlebniswelt rund um den höchsten Gipfel Österreichs (Großglockner, 3.798 m) und weitere 266 Dreitausender, über 342 Gletscher und einen der mächtigsten Wasserfälle der Welt unter ein Dach. In acht Erlebnisstationen, die wie auf einer Wanderung durch den Nationalpark von einem Naturraum in den nächsten führen, lernt man die außergewöhnliche Vielfalt kennen und verstehen.

Anreise: **Von Richtung Zell am See** kommend - der Bundesstraße B168 folgend - den Ortskern passieren - Ortsende Mittersill auf der rechten Straßenseite

Nationalpark 360° - Einzigartige Panoramen

Die neue "360°-Nationalparkwelt" bietet ein einzigartiges Natur- und Gipfelerlebnis. Gezeigt wird eine Weltneuheit: ein atemberaubender Panoramafilm von der Gipfelwelt der Hohen Tauern. Dank aufwändiger Zeitrafferaufnahmen, wechselnden Wetter-, Licht- und Schattenverhältnissen sowie einer eindrucksvollen Soundkulisse erlebt man die Hohen Tauern wie auf dem Gipfel, in einer Gletscherspalte, im Bergbach und in einer Klamm oder man schwebt aus dem Rauriser Urwald heraus.

Mehr auf www.nationalparkzentrum.at

(Quelle)

Nationalpark Hohe Tauern



www.hohetauern.at



***Atemberaubend –
Europas größte Wasserfälle.***

DIE UNBÄNDIGE KRAFT DES ELEMENTES WASSER HAUTNAH
ERLEBEN: MIT EINER FALLHÖHE VON 380 METERN ZÄHLEN DIE
KRIMMLER WASSERFÄLLE ZU DEN EINDRUCKSVOLLSTEN
NATURSCHAUSPIELEN DER WELT.





Kulinarik

Das besondere Ambiente von **Schloss** Mittersill spiegelt sich auch in den Räumlichkeiten des Hotel - Restaurants wider. Hier werden die Gäste mit regionalen Spezialitäten aus dem **Salzburger Land** & internationalen Spezialitäten, verwöhnt. Das Beste aus dem **Pinzgau** - veredelt und verfeinert. Gesundheit soll kein **Luxus** sein. Unser Küchenchef Stefan Birnbacher und sein Team verzichten bewusst auf die Verwendung von Geschmacksverstärkern, künstlichen Farbstoffen und Süßstoff.

Restaurant

Die **Schloss**küche verwöhnt unsere Gäste - ob Hotel- oder Tagesgäste - mit regionalen und internationalen Spezialitäten, vorwiegend zubereitet aus heimischen Produkten. Historische Räumlichkeiten wie Kamin-, Schreib-, Fürsten- und Gotisches Zimmer mit Ausblick, das neue Schlossgewölbe sowie die Panoramaterrasse und der **romantische** Schlosshof mit faszinierendem Blick in die Bergwelt der **Hohen Tauern** und **Kitzbüheler Alpen** laden zum Verweilen ein.



Schloss Mittersill

Thalbach 1, A-5730 Mittersill

Tel.: +43 6562 20200

Fax: +43 6562 20200-50

Email: office@schloss-mittersill.at

%%% URLAUBSRABATTBLOCK



Fragen Sie an der REZEPTION

nach IHREM Urlaubsrabattblock!

Tourismusverband Maishofen

www.maishofen.com

Maishofner Urlaubsrabattblock

Maishofner Badestrand	100%	Rafting auf der Salzach	20%
Bergbahnen Saalbach Hinterglemm	10%	Abenteuergolf Woferlgut Bruck	20%
Wildpark Ferleiten - Fusch	10%	Schmittenhöhe Zell am See	10%
Reiten am Millinghof in Leogang	20%	Schnapsbrennereien in Maishofen	10%
Schiffahrt Zell am See	10%	Talschluss Hinterglemm	10%
Hallenbad Zell am See	10%	Glemmy Offroad Park Viehhofen	10%
Stauseen Kaprun	10%	Pferdekutschenfahrt Maishofen	10%
Weissee Gletscherwelt, Uttendorf	20%	Bogenparcours Viehhofen	10%
Nationalparkwelten Mittersill	18%	"Feinkostmarkt" Pinzgau Milch Maishofen	10%
Rad- und Wandergolf Maishofen	100%	Big Time Fahrradverleih Maishofen	10%
Bootsverleih Hutter, Nordufer Zeller See	10 %	Nostalgiestadl Maishofen	10%
Großglockner Hochalpenstraße	12%	Schuhhaus Bauer Maishofen	10%
Dampfzugfahrt Zell am See	30%	Sonja Auböck Moden Maishofen	1 Glas Sekt
Museum Schloss Ritzen	30%	Landhaus Moden Jungvogel	10%
Naturdenkmal Seisenbergklamm	10%	Casino Zell am See	33%
Mühlauersäge Fusch	10%	Vötter's Fahrzeugmuseum	15%



Hotel Victoria

*****HOTEL*****
RESTAURANT

www.hotelvictoria.at

PINZGAUER OLDTIMERFREUNDE STAMMTISCH
PORSCHE-CLUB STEIERMARK STAMMTISCH
MB SL-CLUB AUSTRIA CLUBHOTEL



Porsche Club
Steiermark



Pinzgauer Oldtimerfreunde
Hotel
Victoria
STAMMTISCH



Restaurant * Sonnenterrasse * Großer Parkplatz * Solarbeheizter Pool * Sauna, Infrarotsauna,
Dampfbad, Romantik-Indoor-Pool * DeLuxe-Zimmer, Junior-Suiten, Themen-Suiten, Doppelzimmer
* Internet-Terminal und Gratis WLAN



Hotel Victoria, Fam. Reichkendl, Zellerstraße 10, 5751 Maishofen, Salzburgerland, Österreich
Mail: info@hotelvictoria.at, Tel.: +43 6542 68297 - 0, Fax DW - 33, Handy: +43 664 4000 160 o. 150